

Was haben die Deutschen unter Hitler in Frankreich getan?

Annexion von
Elsaß-Lothringen

75.000 französische
Juden wurden
deportiert

665.000 Kriegsgefangene und 650.000
Arbeiter wurden nach Deutschland zur
Zwangsarbeit verschleppt

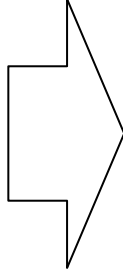
Hitler-Deutschland
plünderte 34 Mrd.
Reichsmark als
Besatzungskosten

Konzentrationslager
in Vorbruck und
Natzwiller-Struthof

67% des französischen Staatshaus-
halts mussten an Hitler-Deutschland
ausgeliefert werden.

Mindestens 30.000
Menschen wurden als
Geiseln ermordet

Der Besitz der
Trikolore stand
unter Strafe



Frankreich entwickelte sich zum Zentrum des
Partisanenkampfes in Westeuropa. 28 der 96
Departements befreiten sich selbst, so auch
die Städte Lyon, Marseille und Bordeaux. Am
10 August 1944 begann in Paris der General-
streik gegen die deutschen Besatzer, der zu
einem Aufstand anwuchs, so dass sich Paris
vor dem Eintreffen der Alliierten selbst befreite.

Technix

- Mindestteilnehmerbetrag: 100 Euro,
Teilnehmerbetrag zur Kostendeckung: 150 Euro,
Solibetrag: 200 Euro
- Wir werden in einem Internat wohnen und kochen.
- Die Anreise wird, je nach Teilnehmerzahl mit
einem Reisebus oder mehreren Kleinbussen
erfolgen. Deshalb brauchen wir so bald wie
möglich eure verbindliche Anmeldung
- Wenn ihr mitfahren wollt, aber erst noch mehr
Informationen braucht, dann schreibt an
mail@FDJ.de oder ruft die Nummer
0179/7777692 (Christiane) an.



Oradour-sur-Glane



Freie Deutsche Jugend

Mitglied im WBDJ seit 1948

Weydingerstr. 14-16,
10178 Berlin

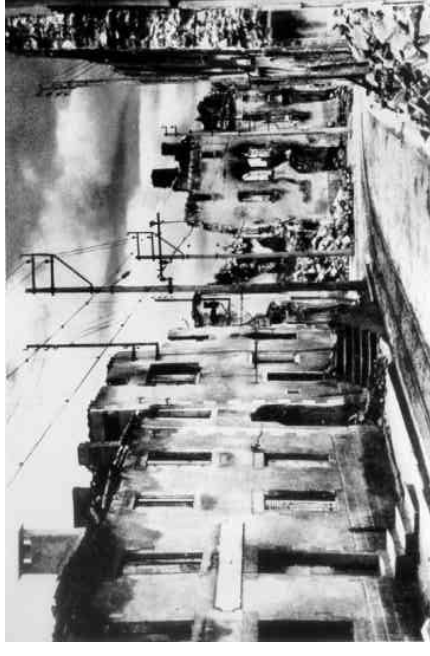
mail@FDJ.de, www.FDJ.de

V.i.S.d.P.: Michael Wildmoser



27.12.03 - 04.01.04

Winterschule in Oradour-sur-Glane, Frankreich



Oradour nach dem Massaker am 11.06.44

Deutsche Verbrechen in Frankreich während dem zweiten Weltkrieg

Der Widerstand gegen die faschistischen Besatzer

Die Alliierten und das Potsdamer Abkommen

Diesen Jahreswechsel wollen wir gemeinsam in Frankreich verbringen und laden DICH ein mitzufahren. Warum wollt ihr nach Frankreich, fragst du?

Wir wollen genau wissen, was die deutschen Besatzer während dem Zweiten Weltkrieg dort angerichtet haben, wir wollen die Stätten Ihrer Verbrechen besuchen und französische Widerstandskämpfer treffen. Wir sind eben nicht der Meinung, dass unter die deutsche Geschichte ein Schlusstrich gezogen werden darf, sondern finden, dass wir heute daraus lernen müssen.

Oradour-sur-Glane

Am 11. Juni 1944 verübte die SS hier eines der größten Massaker des Zweiten Weltkrieges: 642 Menschen wurden ermordet, unter ihnen 245 Frauen und 207 Kinder. Die Ruinen des niedergebrannten Dorfes wurden bis heute als Gedenkstätte erhalten.

Tulle

Nachdem diese Stadt vorübergehend befreit, dann aber von den Deutschen erneut besetzt worden war, wurden am 9. Juni 1944 99 Männer im Alter zwischen 17 und 45 Jahren erhängt.

Peyrat-le-Château

Die Stadt widmet Georges Guingouin, dem Leiter einer der ersten bewaffneten Widerstandsgruppen, die ab 1942 Waffenfabriken und Gleise in die Luft sprengte, ein Museum.

In diese Städte werden wir fahren, dort die Gedenkstätten und Museen besuchen und Zeitzeugen treffen. Außerdem wollen wir uns damit beschäftigen, wie der deutsche Faschismus den Zweiten Weltkrieg vorbereitete, wie sich in den Ländern der späteren Alliierten (Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien und USA) die Bevölkerung und die Regierungen zu dem

deutschen Weltkriegskurs verhielten und wie die Völker schließlich den Faschismus nieder rangen. Gemeinsam wollen wir uns erarbeiten, was die alliierten Befreier im Potsdamer Abkommen beschlossen, damit von deutschem Boden nie wieder Krieg und Faschismus ausgehen könnte.

Ja, und dann werden wir über den Aktionsvorschlag „Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier“ sprechen, der an Bertolt Brechts Gedicht „Die Legende vom Toten Soldaten“ anknüpft und zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 2004 umgesetzt werden wird. Tags darauf könnte neben stehender Artikel in den Zeitungen zu lesen sein.

Ein volles Programm also... Last but not least werden wir gemeinsam eine Menge Spaß und viele schöne Abende haben. Natürlich werden wir bei all dem auch nicht vergessen, zusammen Silvester zu feiern. Am Abschlussabend wollen wir schließlich noch Jugendliche aus Oradour zu einem Freundschaftsabend einladen und gemeinsam in gemütlicher Runde besprechen, was diese deutsche Geschichte mit unserem Leben heute zu tun hat.

Wenn nämlich auf deutschen Straßen wieder Menschen anderer Hautfarbe gejagt und erschlagen werden, wenn schließlich Deutsche wieder Jugoslawien bombardieren und 9.000 Mann der Bundeswehr in aller Welt stehen, spätestens dann wird es Zeit, uns sehr genau mit der deutschen Geschichte zu beschäftigen.

**Gemeinsam gegen
den deutschen Militarismus,
Faschismus und Krieg!**

**Möglicher Zeitungsartikel
am 9.5.2004**

Feierstunde geplatzt Luftalarm in Potsdam

Eine Feierstunde am 8. Mai im Reichstag für den Soldaten aus Bertolt Brechts „Legende vom toten Soldaten“ ist geplatzt. Der Soldat war in den Plenarsaal des Bundestages getragen und dort aufgebahrt worden. Noch während drinnen Siegfrieds Trauermusik erklang, führen draußen zwei sowjetische Panzer vor, zwischen sich einen offensichtlich erbeuteten LKW mit Anhänger. Vom LKW sprangen schwarz gekleidete ältere Herren und drangen in den Reichstag und Plenarsaal ein. Wagners Musik brach ab. Die Herren nahmen die Bahre mit dem Soldaten und verließen, ein russisches Soldatenlied singend, mit ihm den Reichstag. Wie zu erfahren war, handelte es sich um sowjetische Kriegsveteranen. Draußen luden sie den Soldaten auf den Anhänger, und der Troß setzte sich in Richtung Brandenburger Tor in Bewegung. Er durchfuhr das Tor, machte dahinter am sowjetischen Ehrenmal Halt und zog schließlich den Kurfürstendamm hinunter. Dann ging es in schneller Fahrt nach Potsdam, zum Cecilienhof. In der Nacht ertönten in Potsdam auf einmal die Luftschutzsirenen. Der Grund war ein britischer Lancaster-Bomber, der über der Stadt auftauchte und von Flak-Scheinwerfern erfaßt wurde. In einer der letzten Nächte des zweiten Weltkriegs griffen Hunderte dieser Bomber Potsdam an und zerstörten die Stadt. Diesmal wurden nur Zettel abgeworfen, auf denen stand, daß am morgigen Tag Kriegsteilnehmer aus der UdSSR, den USA, Frankreich und Großbritannien den deutschen Soldaten am Cecilienhof in ihren Gewahrsam übernehmen würden. Im Cecilienhof war 1945 das Potsdamer Abkommen zur Entnazifizierung und Entmilitarisierung Deutschlands geschlossen worden.